

# Keine Zeit, keine IT-Ausstattung und viele rechtliche Probleme

**Die »Zukunftsstudie Schulmanagement« bringt Wahrheiten aus dem Schulleitungsaltag ans Licht**

**Die Wolters Kluwer Deutschland GmbH führt die Langzeitstudie »Zukunftsstudie Schulmanagement 2022 – Digitalisierung im Schulleitungsaltag« durch. Wie der Titel schon ankündigt, soll herausgefunden werden, wie stark Schulleitungen aktuell durch digitale Tools bei der Durchführung ihrer Leitungsaufgaben unterstützt werden. Wolters Kluwer will mit der Studie einen wissenschaftlichen Beitrag leisten, die Professionalisierung der Schulleitung noch stärker voranzubringen und mit den Studienergebnissen den Entwicklungsbedarf und Optimierungsmöglichkeiten bei der Nutzung digitaler Tools im Schulleitungsaltag darzustellen.**

Gerda Sandner  
Yanessa Boumrar  
Bertram Güntsch

Wolters Kluwer Deutschland fasst in der wissenschaftlichen »Zukunftsstudie Schulmanagement 2022« die wichtigsten Aussagen von Schulleitungen zur Digitalisierung im Leitungsaltag zusammen und gibt den Schulleitungen ein Sprachrohr an die Hand, mit dem sie, auf ihre Bedürfnisse und Anforderungen aufmerksam machen können, um strukturelle Entscheidungen im Bildungsbereich zu beeinflussen. Wolters Kluwer arbeitet mit der Studie an der Weiterentwicklung des digitalen Schulmanagements mit.

## Vorangestellt

Als Gesamtergebnis kann vorangestellt werden, dass Schulleiter\*innen sich noch stärker professionalisieren und noch mehr Digitalität anwenden wollen, jedoch fehlt es in vielen Handlungsfeldern an geeigneten Tools speziell für die Leitung einer Schule. Auch ihre Kompetenz in Bezug auf die Anwendung digitaler Tools wollen Schulleiter\*innen noch stärker ausbauen. Zudem benötigen sie noch mehr Unterstützung bei der Administration und Verwaltung.

## IT-Ausstattung für Leitungsaufgaben

Fast die Hälfte (45%) der befragten Schulleitungen beurteilten die ihnen zur Verfügung gestellte IT-Ausstattung zur Unterstützung ihrer Leitungsaufgaben als befriedigend bis ungenügend. Nur 14% der befragten Schulleitungen erachten die IT-Ausstattung für Leitungsaufgaben als sehr gut. Unter IT-Ausstattung wird Hardware und Softwareausstattung verstanden, unter Leitungsaufgaben bezogen auf Schulorganisation werden die Aufgaben im Zusammenhang mit Schulentwicklung, Personalführung, Personalentwicklung, Organisation und Verwaltung, Kommunikation und Kooperation verstanden.

## Digitale Ausstattung Schulleitung vs. Unterricht

Interessant an dieser Stelle ist, dass sich bei der Beurteilung der digitalen Ausstattung des Unterrichts ein ähnliches Bild ergibt wie bei der digitalen Ausstattung von Schulleitung: Die Einschätzung mit »gut« ist annähernd gleich (40% digitale Schulleitungsausstattung, 41% digitale Unterrichtsausstattung), ebenso die Einschätzung mit »sehr gut« (15% Schulleitungsausstattung, 17% digitale Unterrichtsausstattung). Was vielfach schon bekannt

ist und hier noch einmal bestätigt wird, dass generell die digitale Ausstattung an Schulen noch viel Potential hat, sowohl im Schulleitungsaltag als auch im Unterricht.

## Wunsch nach mehr Software

Auf die Frage, an welcher digitalen Ausstattung zur Unterstützung von Leitungsaufgaben in der Schulorganisation es ihnen fehle, steht an erster Stelle Software, an zweiter Stelle digitale Tools und an dritter Stelle Verwaltungsprogramme (Abb. 1). Es wird also ganz klar nach noch mehr Digitalisierung gefragt, ohne erst einmal konkret zu benennen, welches Handlungsfeld damit abgedeckt werden soll. Dahinter verbirgt sich die Hoffnung der Befragten, durch digitale Unterstützung ihre Leitungsaufgaben schneller und effektiver durchführen zu können und so die Diskrepanz zwischen gesteigerten Aufgabenzuweisungen und begrenzten Zeitressourcen abzuschwächen. Denn nicht erst seit Corona, Schulschließungen und Homeschooling werden immer mehr Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten auf die Schulleitungen übertragen. Sicher ist, dass die Arbeiten durch digitale Tools effizienter gestaltet werden können.



Abb. 1: Digitalisierung fehlt an vielen Ecken und Enden des Schulleitungshandelns bzgl. Organisation.



## Wunsch nach professioneller Administration

Die »Zukunftsstudie Schulmanagement 2022 – Digitalisierung im Schulleitungsalltag« hat in der Umfrage nach der professionellen Betreuung der digitalen Ausstattung in den Schulen gefragt. Das Ergebnis zeigt, dass von 435 Antworten mehr als die Hälfte (56%) über keine bis eine nur teilweise professionelle Betreuung in ihren Schulen verfügen. Sicher hat die Zusatzvereinbarung zum DigitalPakt zur Administration bereits einige Lücken in der professionellen Betreuung geschlossen, aber es wird klar, dass die professionelle Administration noch stärker ausgebaut werden muss, um Schulleitungen und deren Lehrer\*innenteams zu entlasten. Denn tatsächlich haben 70% der Befragten angegeben, dass die Administration der IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung von einem\*einer Mitarbeiter\*in der Schule vorgenommen wird. Mit der Möglichkeit einer Mehrfachnennung bei dieser Frage gaben sogar 17% der befragten Schulleiter\*innen an, sich selbst um die Administration der schulischen IT-Ausstattung zu kümmern (Abb. 2). Das Ergebnis zeigt, dass viel zu viel Zeit an den Schulen für eine Aufgabe gebunden ist, die originär in den Bereich der Schulträger fällt. Denn z.B. der\*die Mathematiklehrer\*in ist nicht dafür da, die IT der Schule am Laufen zu halten, sondern sollte ihre\*seine Energie viel mehr in die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Lehr- und Lernmethoden stecken.

Wir wollen aber das Engagement der Schulträger nicht unter den Scheffel stellen, denn bei der Mehrfachnennung gaben 59% der Schulleiter\*innen an, dass sich (auch) der Schulträger um die Administration der schulischen IT-Systeme kümmert, teilweise unterstützt durch externe Dienstleister. Aber es ist noch Luft nach oben, um die Schulen selbst komplett zu entlasten.

Wer ist für die professionelle Betreuung der digitalen Ausstattung zuständig?

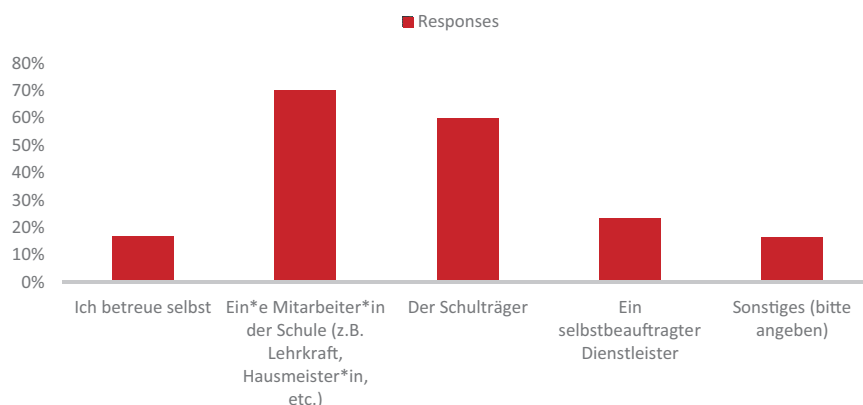


Abb. 2: Durchführung der Administration an den Schulen.

## Digitale Anwendungskompetenz

Knapp die Hälfte der Schulleitungen schätzen sich überwiegend mit Note 2 in ihrer digitalen Anwendungskompetenz ein, ca. 15% schätzen sich mit »sehr gut« ein und für knapp 30% ist ihre Anwendungskompetenz zufriedenstellend. Trotzdem sind Schulleiter\*innen bestrebt noch besser zu werden, denn 74% bildeten sich in den letzten 12 Monaten im Bezug auf den Umgang mit digitalen Medien fort. Ganz vorne stehen dabei externe Fortbildungen, interne Fortbildungen und Online-Tutorials (Abb. 3). Auch hier zeigt sich wieder sehr stark das Bestreben der Schulleiter\*innen, noch mehr in Richtung Digitalität zu gehen. Der Wille ist vorhanden, man bildet sich fort, allein die digitale Ausstattung fehlt.

## Wunsch nach digitalen Tools

Dass der Wille, Digitalität anzuwenden, vorhanden ist, aber es an den Möglichkeiten der Anwendung fehlt, zeigen vor allem die Ergebnisse auf die Frage,

in welchen Bereichen der Schulverwaltung sie sich digitale Tools wünschten. In nahezu allen Handlungsfeldern bestehen dazu die Wünsche, von Organisation und Verwaltung, über Qualitätsmanagement bis hin zur Kooperation. Ganz oben steht die digitale Aktenablage. Dies wurde bereits erkannt und die zuständigen Länderministerien stehen zu diesem Thema bereits vielfach in den Startlöchern. (Abb. 4).

Stark nachgefragt unter »Sonstiges« werden auch Recherchedatenbanken zu rechtlichen Themen, wie Schulrecht und Datenschutz. Zumindest dieser Wunsch kann sofort erfüllt werden, hält Wolters Kluwer doch ein umfassendes Repertoire an digitalen Rechercheanwendungen für Schul-, Dienst- und sonstiges Recht in allen Bundesländern bereit.

## Die Trilogie: Rechtliche Probleme, fehlende Zeitressourcen und Suche nach Recherchetools

In der Studie ergab sich aus der Kombination von Ergebnissen unterschied-

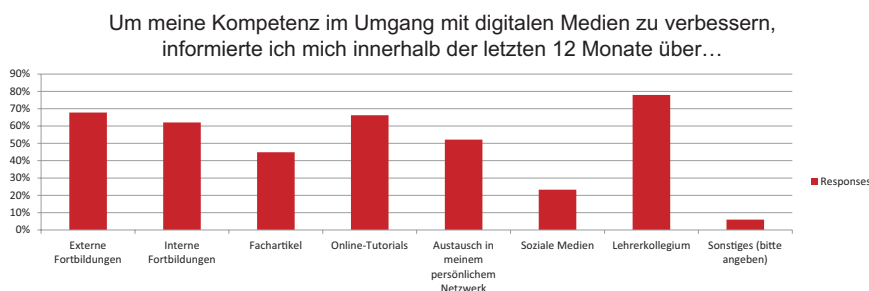


Abb. 3: Methoden, mit denen Schulleiter\*innen ihre Medienkompetenz stärken.

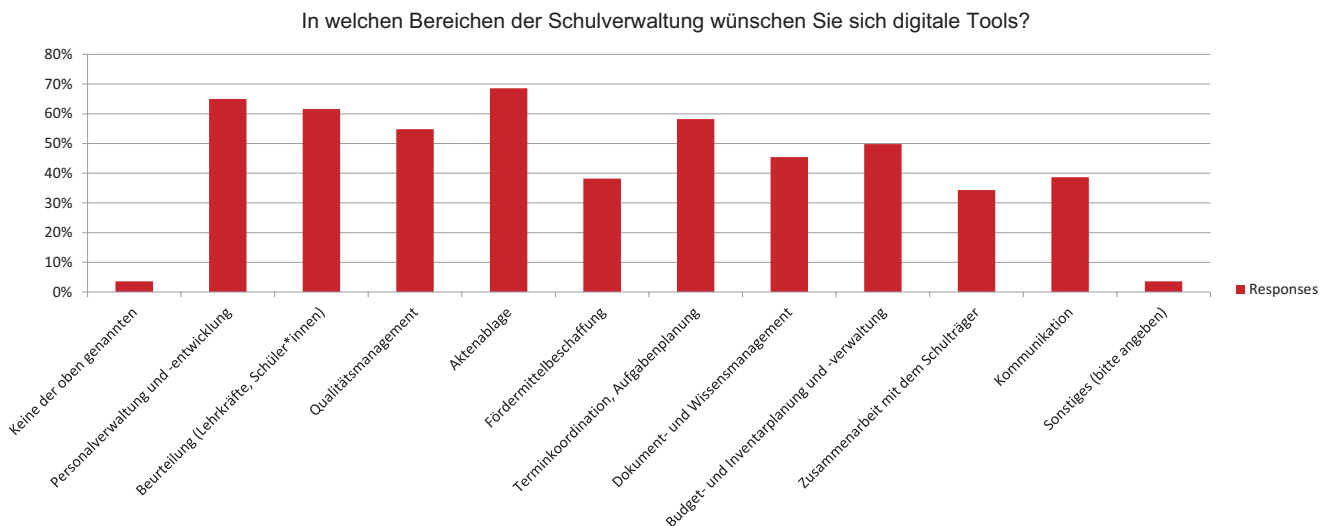


Abb. 4: Digitale Tools für die Leitung einer Schule.

licher Fragen eine interessante Trilogie an Herausforderungen und Bedürfnissen, die das Handlungsfeld Schulrecht betreffen:

1. Das größte Problem sehen Schulleitungen in den fehlenden **zeitlichen Ressourcen**.
2. Direkt an zweiter Stelle nannten sie die **rechtlichen Probleme**, die sie zu bewältigen haben, z.B. zum Datenschutz.
3. Und auf die Frage, an welcher digitalen Ausstattung zur Unterstützung der Leitungsaufgaben es ihnen mangle, meinten sie, es fehle ihnen an **Recherchedatenbanken im Rechtsbereich**.

An diesen Antworten ist ersichtlich, dass Schulleitungen gerade als juristische Laien besondere Unterstützung benötigen, um die rechtlichen Herausforderungen ihres Leitungsalldtags effektiv und rechtssicher gestalten zu können. Dieses Ergebnis deckt sich mit der seit Jahren zu beobachtenden Nachfrage nach Fortbildungen für Schulleitungen in rechtlichen Alltagsfragen. Dabei sind zwischen den verschiedenen Bundesländern kaum signifikante Unterschiede zu beobachten. Themenbereiche wie der Umgang mit Störfällen, Aufsicht und Haftung sowie Fragen des Datenschutzes tauchen mit gleichbleibender Häufigkeit

bei den Themenwünschen von Schulleitungskräften auf.

Im Rechtsbereich trifft das Sprichwort »Nichts ist so beständig wie der Wandel« besonders zu, denn die zahlreichen Vorschriftenänderungen und neuen Regelungen lassen einen für Nichtjuristen dichten, juristischen Dschungel entstehen. Der Bereich Schulrecht muss von Schulleitungen immer wieder neu durchdrungen werden. Umso wichtiger sind dabei effektive Recherchemöglichkeiten.


Der Informationsdienstleister Wolters Kluwer Deutschland ist in der digitalen Recherche zu rechtlichen Problemen für Schulleitungen bereits fachlich gut aufgestellt. Auf der Rechercheplattform wolterskluwer-online.de finden Schulleitungen eine umfassende Literatursammlung sowie eine leistungsstarke Recherchedatenbank mit juristischen Informationen und Antworten auf rechtliche Fragestellungen des Leitungsalldtags.

## Fundstelle

Die komplette Studie finden Sie unter [wolterskluwer.com/zukunftsstudie-schulmanagement-2022](https://wolterskluwer.com/zukunftsstudie-schulmanagement-2022)

## Fazit

Schulleiter\*innen wollen, aber können nicht. Der Wille zu mehr Di-

gitalisierung im Leitungsalldtag ist vorhanden, die Bereitstellungsrealität hinkt hinterher. Allerdings ist ein Grundstock an Digitalität bereits vorhanden, den es nun auszubauen gilt. Es bleibt zu wünschen, dass die Digitalisierung der Schulleitungsaufgaben im nächsten Jahr, wenn die Studie fortgeführt wird, bereits weiter ausgebaut ist, so dass wir dann an dieser Stelle über die positive Entwicklung berichten können. 



**Gerda Sandner**

Programtleiterin, Wolters Kluwer Deutschland



**Yanesse Boumrar**

Produktmanager, Wolters Kluwer Deutschland



**Bertram Güntsch**

Produktmanager, Wolters Kluwer Deutschland